

Biodiversität auf Ackerland durch Naturschutzförderung?

Ergebnisse, Empfehlungen und Perspektiven



Foto: Archiv Naturschutz LfULG, H. Trapp



Entwicklungsprogramm
für den ländlichen Raum
im Freistaat Sachsen
2014 - 2020

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Zur **Wiederherstellung und Wahrung der Artenvielfalt** brauchen wir eine

- Vielfalt unterschiedlichster Lebensräume
und
 - Vielfalt unterschiedlichster Herangehensweisen
zu deren Entwicklung, Erhaltung und
Nutzung bzw. Pflege
- ➔ **Lebensraumvielfalt und
Lebensraumkomplexität**

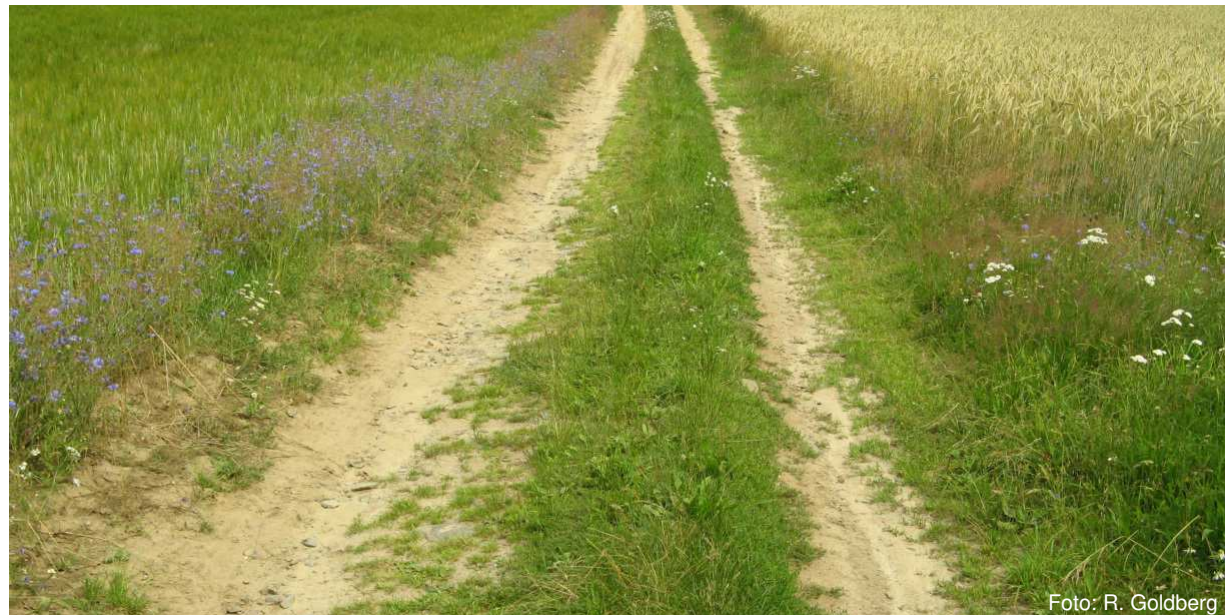


förderliche Grundvoraussetzungen für Artenvielfalt in der Agrarlandschaft

- lichte, wärmebegünstigte Standorte
- Offenboden bzw. schütter bewachsene Bereiche
- arten- und blütenreiche Vegetation
- keine PSM
- Nährstoffarmut

→ ... auf der Nutzfläche ...

→ ... und drumherum



- **oberste Priorität: Erhaltung naturnaher Lebensräume in der Landschaft**
- Die Gefährdungen und Beeinträchtigungen der Artenvielfalt sind vielfältig und nicht alleine in der landwirtschaftlichen Praxis zu sehen ...
- ... , aber moderne Landwirtschaft hat unstreitbar einen großen Anteil



Foto: Archiv Naturschutz LfULG, C. Schmid-Egger

- Agrarumweltmaßnahmen können „nur“ einen **Beitrag** zur Wahrung und Wiederherstellung der Artenvielfalt leisten
- ... z.B. Blühflächen auf Acker imitieren Blütenvielfalt der Beikrautvegetation längst vergangener Zeiten bzw. schaffen Ersatzlebensräume für andere, nicht mehr vorhandene Ökosysteme (z.B. arten-/blütenreiche Wiesen)



Foto: H. Trapp

- Aktuelle Perspektive zukünftige Agrarumweltmaßnahmen in kommender Förderperiode?
 - auf Landesebene erste Entwürfe zur Weiterentwicklung erarbeitet
 - Rahmenbedingungen auf Bundesebene noch nicht entschieden
 - Konditionalitäten?
 - Ekoschemes?
 - Finanzmittel II. Säule (u.a. Agrarumweltmaßnahmen)?
 - Beispiel „Einjährige Blühflächen“: auf allen 3 Ebenen vorstellbar

Allgemeine Zuwendungsvoraussetzung Felderchenfenster/-streifen

- Vogelerfassungen 2017 und 2018
- Stichprobe digitale Luftbilder (Befliegungen 2016 und 2017)
- Vorgaben wurden überwiegend sachdienlich umgesetzt, vereinzelt:
 - ungünstige Lage auf dem Schlag bzw. zueinander
 - Wahl von für Feldlerchen wenig geeigneten Schlägen
 - Fahrgassen führen hindurch





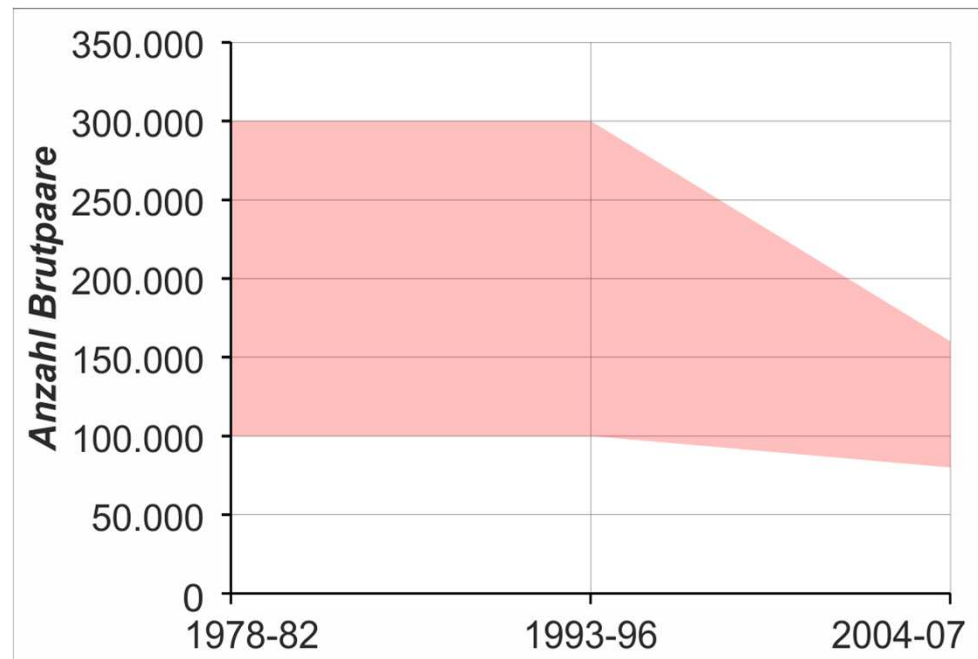
Kartengrundlage: © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), 2017

Feldlerchengerechte Bewirtschaftung

- Verpflichtungsumfang 10 Fenster bzw. 3 Streifen auf mindestens 5 ha
- ca. 550 Schläge (Anmeldungsstand 2017)
 - $550 \times 5 \text{ ha} = 2.750 \text{ ha}$ Umsetzungsfläche

- Vergleich:
 - ca. 430.000 ha Winter-Weizen, Winter-Gerste, Winter-Roggen, Winter-Raps insgesamt in Sachsen

Quelle: *Sächsischer Agrarbericht 2018*,
<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/30754>



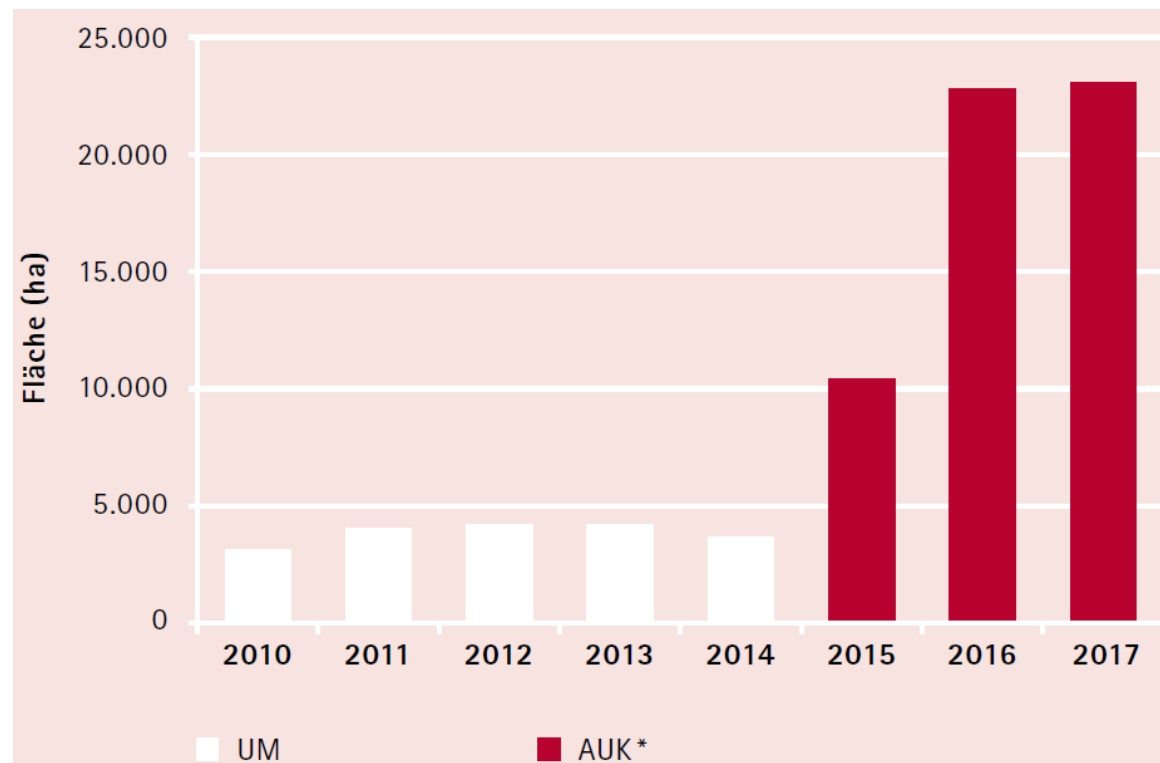


■ ***deutliche Erhöhung des Flächenanteils mit
Felderchenfenstern/-streifen anzustreben***

- Anzahl Betriebe
- Anzahl Schläge mit Winter-Getreide oder Winter-Raps
- Anzahl Fenster/Streifen

Kartengrundlage: © Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen (GeoSN), 2017

Anwendungsumfang biodiversitätsbezogene AUM auf Acker



Weiß: RL AuW/2007

Rot: RL AUK/2015
(AL.5 - AL.7)

→ ca. 23.000 ha

→ ca. **3,3** % der Ackerfläche
in Sachsen

Quelle: Sächsischer Agrarbericht 2018, <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/30754>

Maßnahme	Anzahl Zuwendungs- empfänger	Fläche (ha)	
AL.1 Grünstreifen auf Ackerland	53	312,27	
AL.2 Streifensaart/Direktsaat	25	2.907,48	
AL.3 Umweltschonende Produktionsverfahren des Ackerfutter- und Leguminosenanbaus	313	17.103,01	
AL.4 Anbau von Zwischenfrüchten	166	10.901,25	
AL.5a Selbstbegrünte einjährige Brache	153	3.416,76	rotierend
AL.5b Selbstbegrünte mehrjährige Brache	126	819,87	ortsfest
AL.5c Mehrjährige Blühflächen	210	2.176,29	ortsfest
AL.5d Einjährige Blühflächen	370	8.332,67	rotierend
AL.6a Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung für wildkrautreiche Äcker	72	1.636,68	ortsfest
AL.6b Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung für Vögel der Feldflur	86	2.037,66	rotierend
AL.7 Überwinternde Stoppel	143	4.836,31	rotierend

80 % potenziell rotierende
Maßnahme­fläche

ca. 35 % einjährige
Blühflächen

20 % ortsfest

mehrfähig ortsfeste
Maßnahmen wertvoller

→ für Populationen und
Lebensgemeinschaften
Flächenkontinuität wichtig

→ Antragsumfang
gleichmäßiger auf alle,
insbesondere ortsfeste
Maßnahmen verteilen

Quelle: Sächsischer Agrarbericht 2018, <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/30754>

AL.5a – Einjährige selbstbegrünte Brache

- Jährlicher Umbruch mit Selbstbegrünung
 - ganzflächig nicht immer möglich, insbesondere bei Vernässung
 - Vorschlag: ggf. zukünftig Ausnahme möglich

AL.5b – Mehrjährige selbstbegrünte Brache

- **eine der wichtigsten Maßnahmen überhaupt, aber geringster Anwendungsumfang**
- Vorschlag: jährliche Pflegeverpflichtung im Sommer auf Teilfläche (z. B. 50 %)
 - Unterdrückung unerwünschter Verbrachungstendenzen (z. B. Distel)
- Vorschlag: bestehende Bestände, die gemäß RL AUK/2015 gefördert wurden, umbruchlos in die nächste Förderperiode übernehmen
 - förderperiodenübergreifende Lebensraum-Kontinuität



Foto: Archiv Naturschutz LfULG, M. Deussen

AL.5c, AL.5d – Mehr-/Einjährige Blühflächen

- Vortrag Winterschulung Förder- und Fachbildungszentrum Kamenz 22.01.2019
 - online abrufbar:
 - https://www.lfulg.sachsen.de/download/lfulg/Nachlese_KAM_Bluehflaechen-auf-dem-Ackerland.pdf



AL.5c – Mehrjährige Blühflächen

Ziel: insbesondere blütenbesuchende Insekten

■ Ansaat im Spätsommer

→ Erhöht Anwuchserfolg gegenüber trockenem Frühjahr bzw. Sommer

■ jährliche Pflegeverpflichtung im Sommer

→ Längerfristigere Erhaltung Blütenpflanzen

→ 2. Blühphase im Spätsommer

→ Unterdrückung Vergrasung/ Dominanzen einzelner Arten

■ Anteil der Vegetation bis zum Folgejahr ungemäht belassen

→ Überdauerung/ Fortpflanzung Insekten (auch viele andere Arten)







→ Entwicklung und Stabilisierung von Populationen

Foto: Archiv Naturschutz LfULG; C. Schmid-Egger

Nahrungseignung für blütenbesuchende Insekten

- Artenzusammensetzung entscheidend
- übliche **einjährige** Mischungen sind i.d.R. Massentrachten für Honigbienen
 - wenige, dafür üppig wachsende Pflanzenarten
- Vielfalt der wildlebenden Insekten benötigt deutlich vielfältigeres Blütenangebot, und auch bereits früher im Jahr und länger bis zum Ende
 - **mehrjährige** Blühflächen
 - zudem: mehrjährige Standortkonstanz für die Populationen der wildlebenden Insekten wichtig

■ die für Wildbienen bedeutensten Pflanzengattungen/-familien

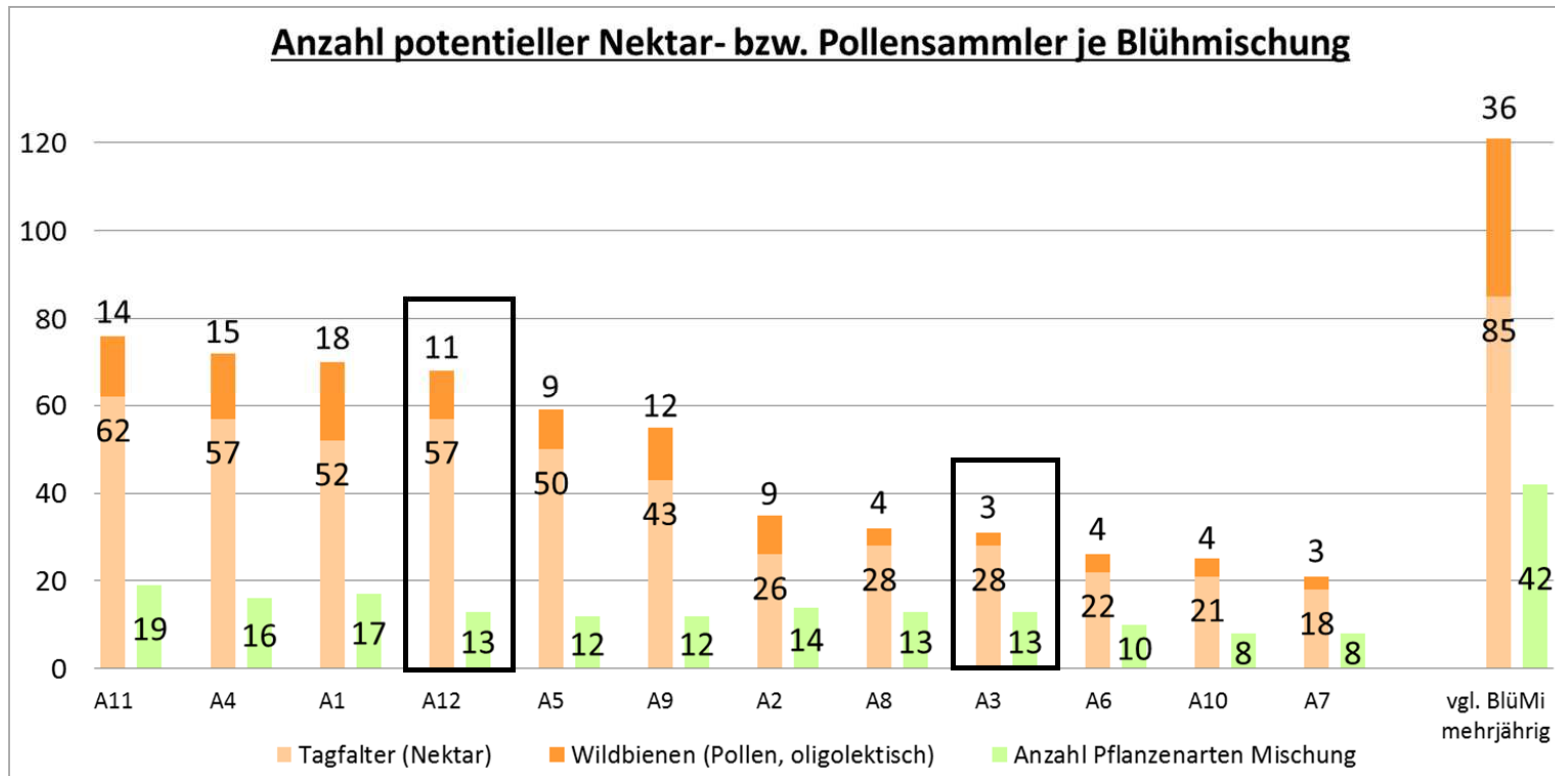
<p>Doldenblütler (Apiaceae)</p> 	<p>Korbblütler (Asteraceae)</p> 	<p>Kreuzblütler (Brassicaceae)</p> 
<p>Glockenblumen (Campanula)</p> 	<p>Hülsenfrüchtler (Fabaceae)</p> 	<p>Lippenblütler (Lamiaceae)</p>  <p>Fotos: Archiv Naturschutz LfULG, M. Deussen</p>

- Aktuell: Forschungsvorhaben, u.a. mit Ansaat-Test an Versuchsstandorten LfULG
 - zukünftig weiterentwickelte Vorgaben zu Mischungen



Name wissenschaftlich	Name deutsch	Anzahl	Wildbienen		Tagfalter	Schwebfliegen
			oligolektische	polylektische		Blütenbesuche
Lotus corniculatus	Gewöhnlicher Hornklee	Fabaceae	12	39	36	
Hypochaeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	Asteraceae	10	21	24	
Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume	Campanulaceae	10	14	15	
Achillea millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	Asteraceae	7	21	51	838
Trifolium pratense	Rot-Klee	Fabaceae	7	18	48	
Sinapis arvensis	Acker-Senf	Brassicaceae	5	56	9	81
Brassica napus	Raps	Brassicaceae	4	54	13	
Cirsium arvense	Acker-Kratzdistel	Asteraceae	3	7	64	5808
Echium vulgare	Gewöhnlicher Natterkopf	Boraginaceae	3	28	50	61
Heracleum sphondylium	Wiesen-Bärenklau	Apiaceae	3	24	18	13095
Ranunculus acris	Scharfer Hahnenfuß	Ranunculaceae	1	36	31	695

z.B. Acker-Kratzdistel: insgesamt 114 Tagfalter in Sachsen (Rote Liste Sachsen, 2007)

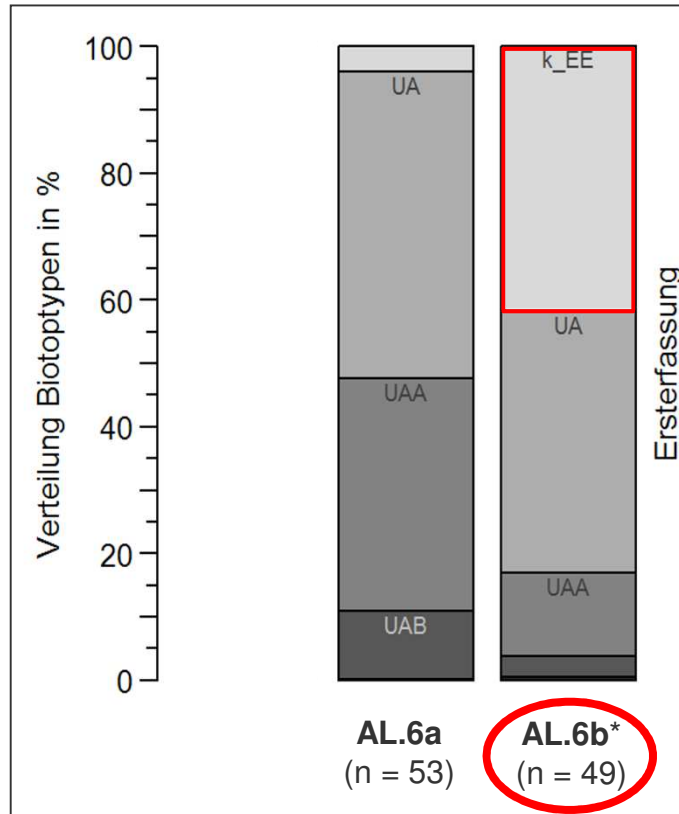


- █ Beispiel Demonstrationsanlage Baruth 2019
- █ vgl. BlüMi mehrjährig = beste mehrjährige Blümmischung Exaktversuch
- █ schwarze Umrandung = Beispiel Potentialvergleich selbe Anzahl Pflanzenarten

AL.6 Naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung für ...

- a) ... wildkrautreiche Äcker
- b) ... Vögel der Feldflur





AL6b:

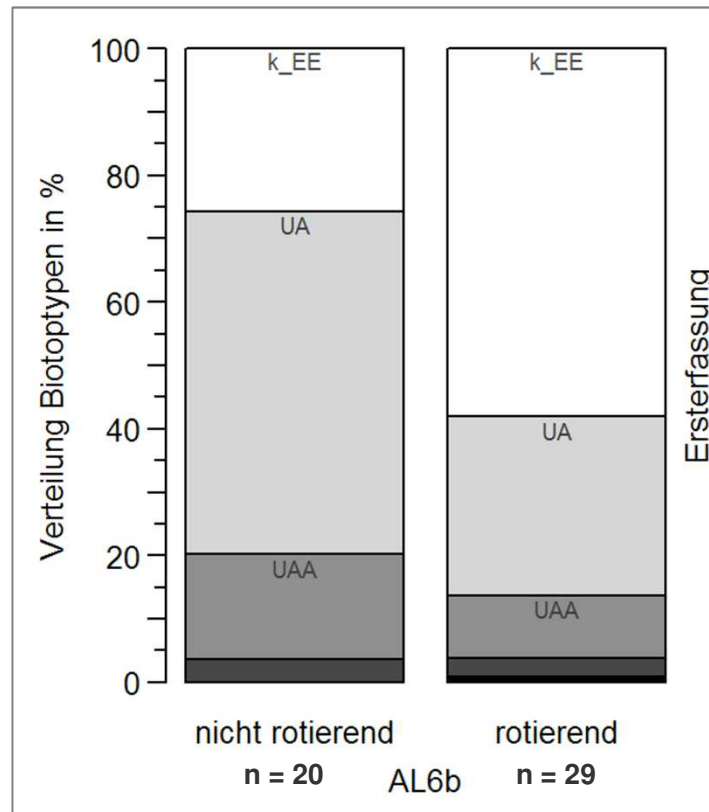
- höherer Anteil **ohne** wertvollen Biotyp
- auch geringerer Anteil spezieller Untertypen



Foto: R. Schubert

Untersuchung 2016 – Wiederholung 2020 geplant

* Rotation möglich



Untersuchung 2016

AL6b

rotierend vs. nicht rotierend:

- 20 Untersuchungsflächen vom 1. zum 2. Anwendungsjahr nicht rotiert
- höherer Biotypenanteil und Anteil Untertypen
- Ackerwildkrautarten zeigen gleiche Relation

Insgesamt bei AL.6 (auch AL.6a):

- Ackerwildkräuter bräuchten auch förderperiodenübergreifende Kontinuität
- kein Förderinstrument dafür vorhanden
- kann nur der einzelne Antragsteller für sich entscheiden

AL.6b – Zielart Ortolan

- wenn rotierend, dann aber kontinuierlich in räumlicher Nähe zueinander
- Mindestens in den
- TOP 5 – Vogelschutz-Gebieten, u.a.
 - „Doberschützer Wasser“
 - „Feldgebiete in der östlichen Oberlausitz“
 - „Neißetal“
- auch helfen
 - selbstbegrünte Brachen
 - mehrjährige Blühflächen
 - AL.6a
 - naturnahe Ackerraine, Säume

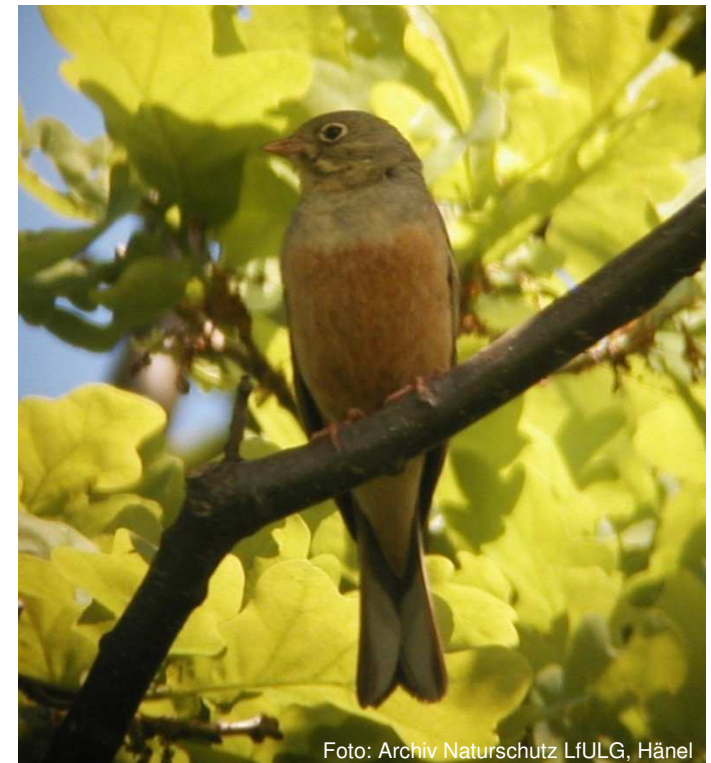
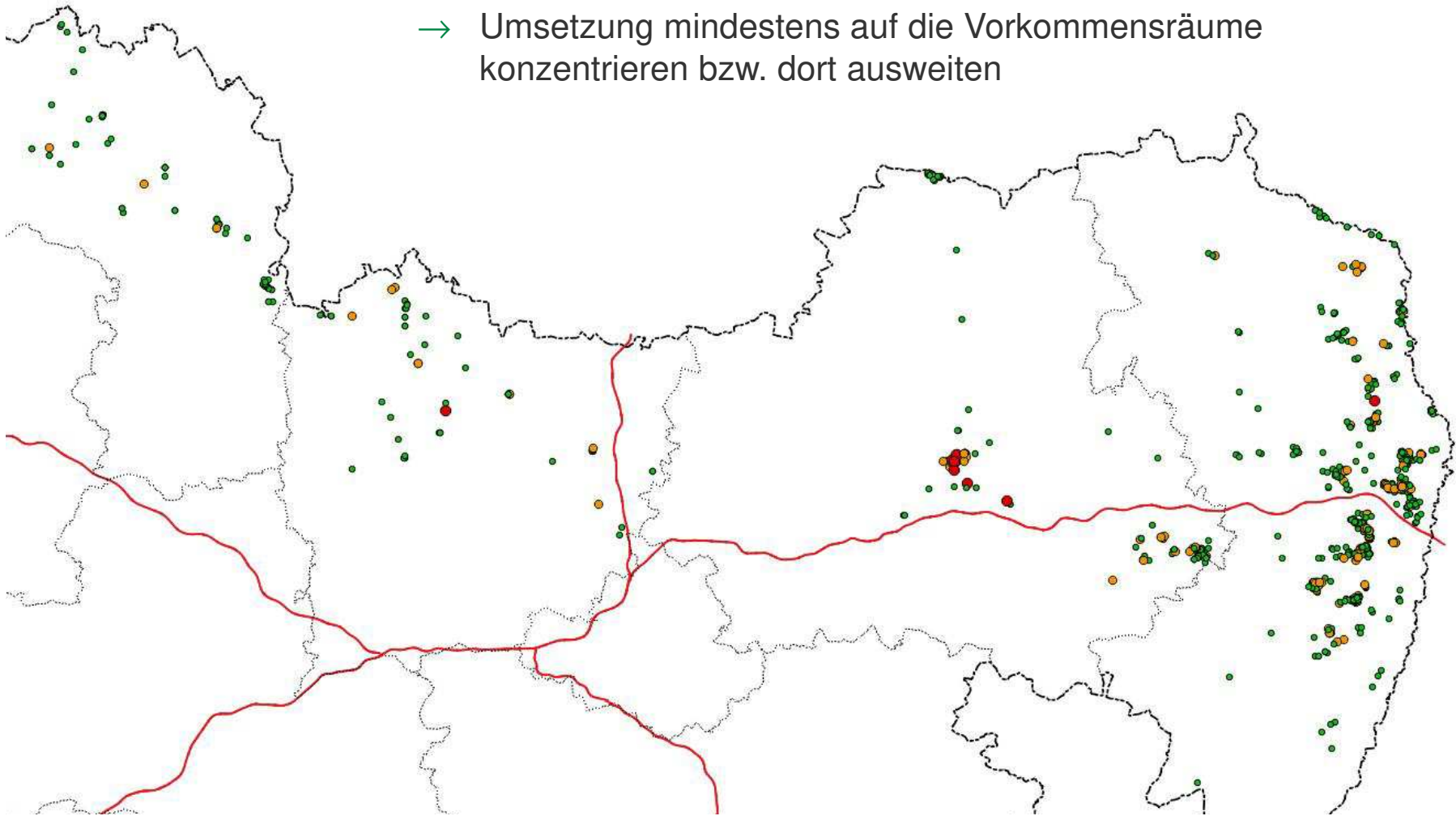


Foto: Archiv Naturschutz LfULG, Hänel

AL.6b – Zielart Ortolan (hier)

→ Umsetzung mindestens auf die Vorkommensräume
konzentrieren bzw. dort ausweiten



AL.7 – Überwinternde Stoppel

- Untersuchung Herbst/Winter 2017/18, 2018/19
 - Erntereste: Getreidesamen und Druschabfälle
 - Begleitvegetation kommt im Herbst zur Blüte und zur Samenreife
 - v.a. hohe Attraktivität für samenfressende Vögel
 - Standvögel (Winternahrung Rebhuhn), Rast- und Gastvögel
 - September bis November
 - Feldmausbestände
 - Bedeutung für Greifvögel, Reiher



AL.5d in Wintervögelstudie

- ab Ende September große Ansammlungen Samenfresser
- ab Mitte November konzentrierte sich hier der Großteil der im Gebiet anwesenden Vögel
- intensiv durch samenfressende Vögel und Feldlerchen genutzt
- **Flächenumbruch beendet die Eignung als Nahrungsfläche**



I **Wo sollten die Maßnahmen zur Anwendung kommen?**

- I v.a. für landwirtschaftliche Nutzung unwirtschaftliche Bereiche durch Maßnahmeanwendung für Naturschutz aufwerten, z. B.
 - Sandflächen, Trockenkuppen, feuchte Flächen, Nassstellen
 - Gehölzränder: Hecken, Feldgehölze, Waldränder
 - Gewässerränder
 - Schläge mit ungünstiger Zuwegung, ungünstigem Zuschnitt

I **Mosaik aus verschiedenartigen Lebensräumen schaffen**

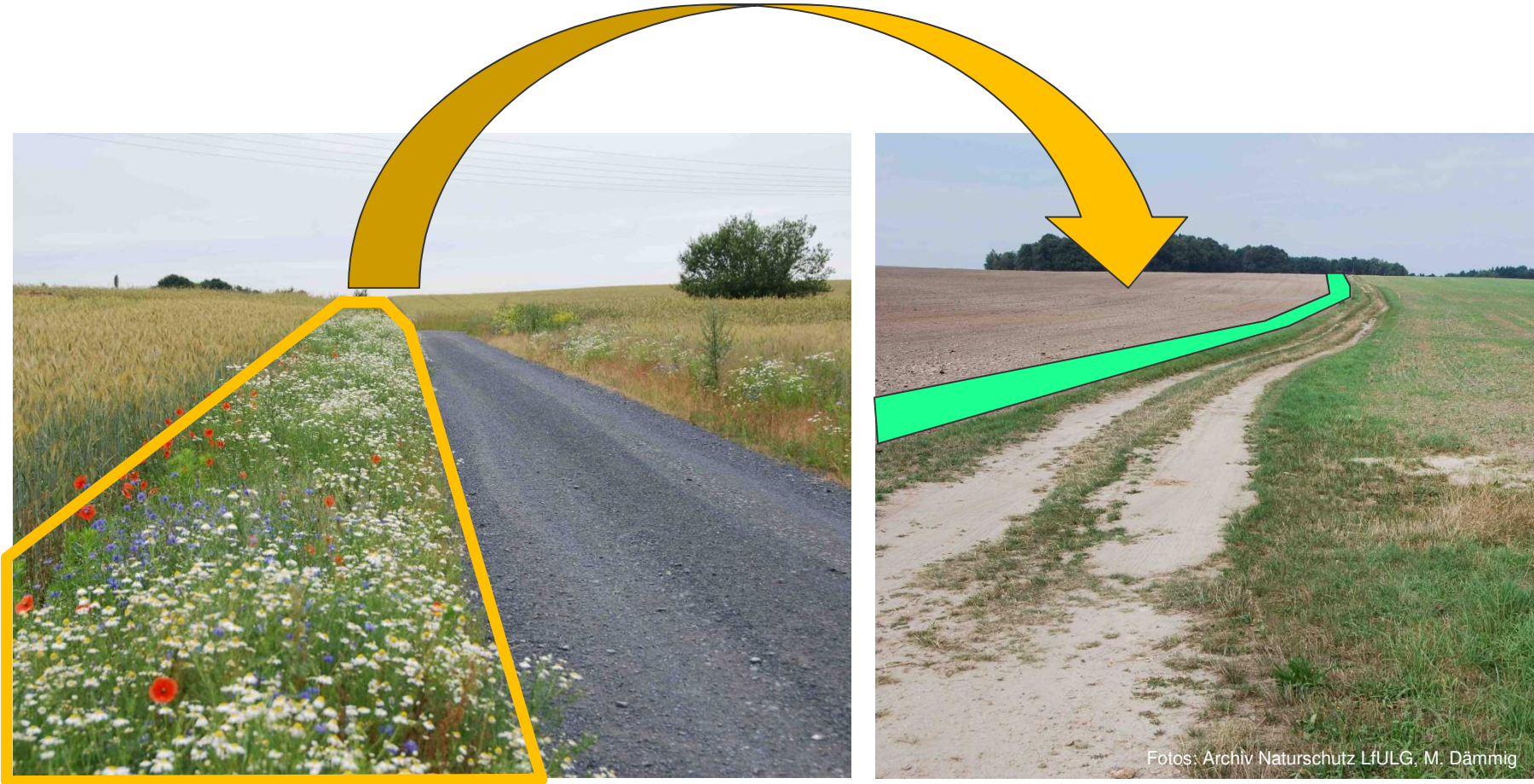
- I anbinden an Landschaftsstrukturen (Gehölze, Gewässer, unbefestigte Wege)
 - durch enge Nachbarschaft die Lebensraumeignung insbesondere für Tierarten deutlich steigern

Artenvielfalt benötigt Landschaftsstrukturen und Nutzungsmosaik

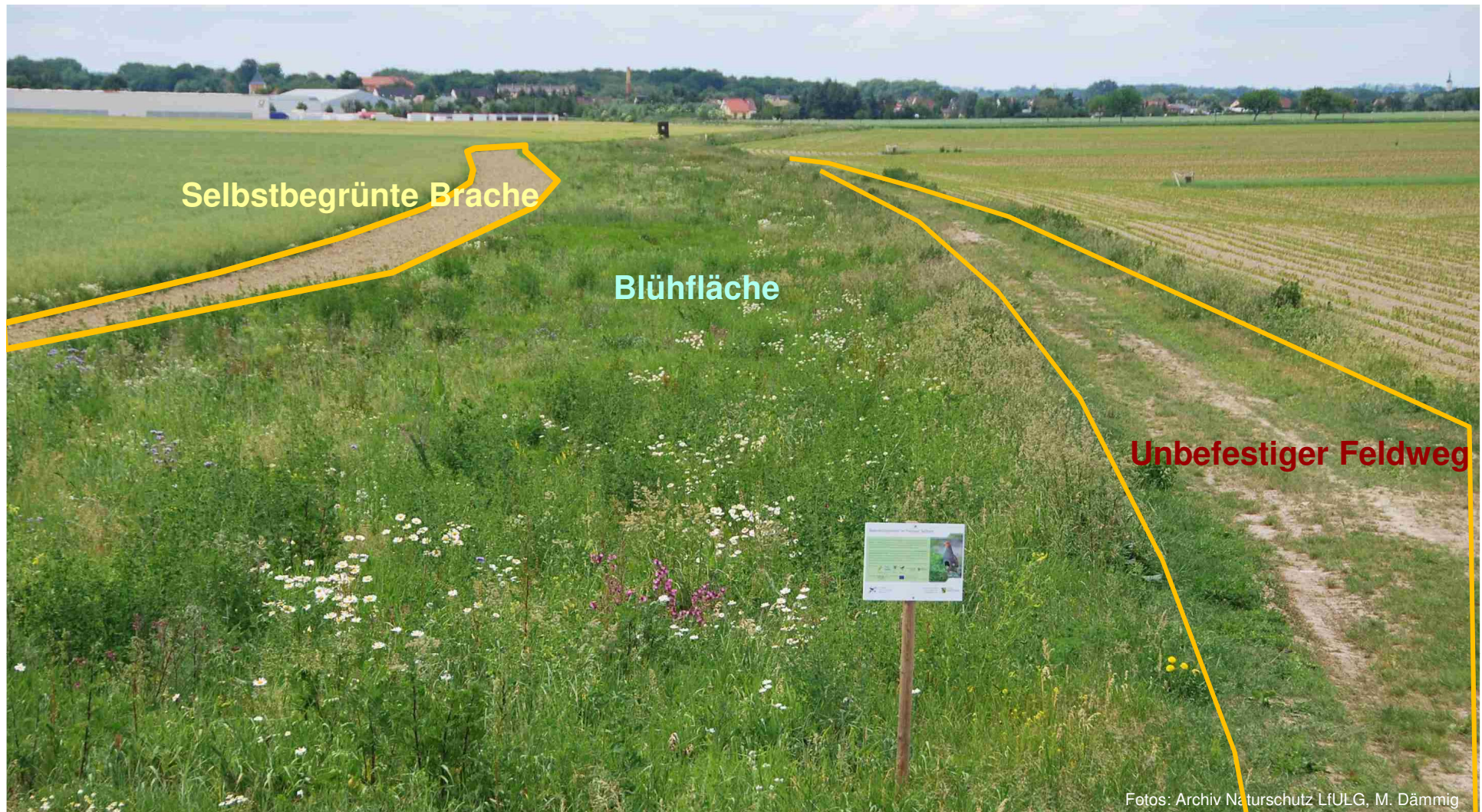


Foto: Archiv Naturschutz LfULG, H. Stahl

Artenvielfalt benötigt Landschaftsstrukturen und Nutzungsmosaik



Artenvielfalt benötigt Landschaftsstrukturen und Nutzungsmosaik



Vorschlag: „Strukturreiche Kombinationsbrache“

- Je etwa ein Drittel des Schlages:
 - mehrjährige Blühfläche
 - einjährige Selbstbegrünung nach Schwarzbrache, Bewirtschaftungspause
 - mehrjährige Selbstbegrünung, keine Bearbeitung/Pflege

- räumliche Konzentration von Teillebensräumen/ verschiedenen Strukturen auf demselben Schlag
- Kombination von Nahrung, Fortpflanzung, Deckung usw. für viele verschiedene Artengruppen

Empfehlung bei Interesse an Maßnahmen, -umsetzungsbegleitung und -optimierung:

→ **Naturschutzberatung in Anspruch nehmen**

(<https://www.smul.sachsen.de/foerderung/5525.htm>)

■ Ergebnisse Akzeptanzbefragung Agrarumweltmaßnahmen 2017
(<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/47103.htm>)

■ > 660 Antragsteller/ > 370 Nicht-Antragsteller: Fragen vollständig beantwortet

■ Gründe für Nicht-Inanspruchnahme der Naturschutzberatung:

→ „Angebot interessiert mich nicht“: 16,7% aller antwortenden Betriebe

→ „Angebot ist mir **nicht bekannt**“: **44,7% aller antwortenden Betriebe**

■ > **85 % „zufrieden“ bis „sehr zufrieden“** mit Naturschutzberatung
(Alternativen: „teil/ teils ...“, „wenig ...“, „überhaupt nicht zufrieden“, „Enthaltung“)

- aktuell keine Agrarumweltmaßnahmen AL.5 - AL.7 auf Acker mehr beantragbar
- CC-Regelungen und Ökologische Vorrangflächen (EFA) für Artenvielfalt nutzen

→ CC-Broschüre:

„Bei einer **Anlage von Streifen oder Teilflächen** auf einer ansonsten einheitlich bewirtschafteten Ackerfläche, **die** dazu bestimmt sind, einen **Beitrag zur Biodiversität** oder zur Regulierung von Schwarzwildbeständen zu **leisten**, gelten die oben genannten Vorgaben zur Begrünung, zum Umbruch und zum Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nicht. Hierbei **kann** es sich **zum Beispiel** um **Blühflächen** und Bejagungsschneisen **aber auch um sog. Kiebitz- oder Lerchenfenster o.ä. handeln. ...**“

Ökologische Vorrangflächen (EFA)

CODE	EFA-Element	Aussaatzeit	Arten/-gruppen mit <u>Relevanz für blütenbesuchende Insekten</u>
052	Zwischenfrüchte /Gründecke: Kulturpflanzenmischung	nach Ernte der Vorkultur	mind. 2 aus >50 Arten/-gruppen Leguminosen, Kultur- und Wildpflanzen
053	Untersaat : Gräser oder Leguminosen oder Mischungen	nach Ernte der Vorkultur	klein- und großkörnige Leguminosen
054, 56, 058	Feldrandstreifen/ Pufferstreifen/ Waldrandstreifen	bis 31. März_Aussaat	alle Kultur-/Wildarten
060	Leguminosen (Stickstoffbindende Pflanzen)	bis 15. Mai Aussaat	klein- und großkörnige Leguminosen , auch in Mischungen mit anderen
062	Brachliegende Flächen : Selbstbegrünung oder Ansaat	bis 31. März Aussaat	alle Kultur-/Wildarten
065	Bienenweide: einjährig → neu seit 2018	bis 31. Mai Aussaat	mind. 10 Arten aus Gruppe A (32 v.a. Kulturart.), weitere aus Gruppe B (54 v.a. Wildarten) können
066	Bienenweide: mehrjährig → neu seit 2018	bis 31. Mai Aussaat	mind. 5 Arten aus Gruppe A und 15 Arten aus Gruppe B

Vielen Dank!



Foto: Archiv Naturschutz LfULG, M. Deussen